

Trump genehmigt Militärschläge gegen Iran - Ein gefährliches Spiel!

Präsident Trump billigt Angriffspläne auf den Iran, um Atomprogramm zu stoppen. Verhandlungen mit der EU und Unsicherheiten bleiben.



Teheran, Iran - Präsident Donald Trump hat den Militärschlägen gegen den Iran zugestimmt, um die Teheraner Regierung dazu zu bewegen, ihr umstrittenes Atomprogramm aufzugeben. Dies berichtet **oe24**.

Obwohl Trump die Angriffspläne billigte, hat er noch keinen finalen Befehl erteilt. Die Entscheidung, militärische Maßnahmen zu ergreifen, hängt maßgeblich davon ab, ob Iran auf internationale Forderungen eingeht und sein Atomprogramm einstellt.

Verhandlungen im Gange

In Übereinstimmung mit den USA planen die Außenminister der EU, Gespräche mit dem Iran aufzunehmen. Diese Verhandlungen sind Teil einer breiteren Strategie, um einen diplomatischen Ausweg aus der Krise zu finden, die sich aufgrund des iranischen Atomprogramms entwickelt hat. Laut **Süddeutsche Zeitung** bietet die US-Regierung dem Iran sogar den Bau von Atomkraftwerken an. Ein solcher Vorschlag könnte helfen, den Konflikt zu entschärfen.

Steve Witkoff, der Sondergesandte von Trump, übermittelte den Vorschlag über Oman hinweg an Teheran. Der Plan sieht die Schaffung eines Konsortiums vor, in dem auch Golfstaaten eingebunden sind, und erlaubt die Urananreicherung für zivile Nutzung. Trotz Iran's Beteuerungen, keine Atomwaffen entwickeln zu wollen, ist es besorgniserregend, dass die Anreicherung von Uran auf ein Niveau erfolgt, das der Waffenfähigkeit nahe kommt.

Israel und der Iran im Konflikt

Der Konflikt zwischen Israel und Iran spitzt sich weiter zu. Israel führt seit Tagen Luftangriffe auf iranische Militärstrukturen und Atomziele durch. Premierminister Benjamin Netanjahu fordert einen direkten Militärschlag gegen Irans Urananreicherungsanlagen und befürwortet eine diplomatische Lösung nur unter der Bedingung, dass Iran seine Atomanlagen abbaut. Netanjahu war bereits gegen das Abkommen von 2015, das Iran zur rein zivilen Nutzung verpflichtete, und sieht das jüngste Angebot als Bedrohung für die Sicherheit Israels.

Trump hatte während seiner Amtszeit das Atomabkommen von 2015 gekippt, was zu einer Erhöhung der Urananreicherung in Iran führte. Seither sind militärische Maßnahmen gegen das iranische Atomprogramm ein ständiges Thema. Trump erließ wiederholt Drohungen an Iran, falls eine Einigung über das Atomprogramm nicht erreicht wird.

Der Weg nach vorne

Wie die Zukunft des iranischen Atomprogramms aussieht, bleibt ungewiss. Fragen zu den Bedingungen, unter denen Iran weiterhin Uran anreichern darf, sowie der Umgang mit bereits angereichertem Uran sind nach wie vor offen. Irans Oberster Führer Ali Chamenei hat die Forderung, dass Iran in Zukunft nicht mehr anreichern dürfe, als nicht verhandelbar betrachtet. Trotz des andauernden Misstrauens gegenüber den USA zeigt Teheran jedoch Bereitschaft zu Verhandlungen.

Die starke wirtschaftliche Lage des Irans, belastet durch Streiks von Lastwagenfahrern, könnte ein weiterer Anreiz für die Regierung sein, an den Verhandlungstisch zurückzukehren. Die Unterstützung durch die internationalen Partner könnte dabei entscheidend sein, um eine diplomatische Lösung zu finden und so die Risiken eines militärischen Konflikts zu minimieren.

Die Entwicklungen rund um den Iran und sein Atomprogramm sind nicht neu. Bereits seit den 1960er-Jahren besteht ein Konflikt über die nuklearen Ambitionen des Landes, der über viele Jahre immer wieder in den Fokus der internationalen Politik rückte. **Tagesschau** dokumentiert diese komplexe Beziehung und die sich ständig ändernde Landschaft der Diplomatie zwischen den beteiligten Nationen.

Details	
Vorfall	Konflikt
Ort	Teheran, Iran
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.oe24.at• www.sueddeutsche.de• www.tagesschau.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at